

Konzeption

Erarbeitet von den Schulbibliothekaren
Evelin Braun, Harald Braun-Henrici,
Brigitte Eppinger-Haslbauer und Ulrike Gieck-Schulz



Schulbibliotheken

„Die Schulbibliothek stellt Informationen und Ideen zur Verfügung, die grundlegend für ein erfolgreiches Arbeiten in der heutigen informations- und wissensbasierten Gesellschaft sind. Die Schulbibliothek vermittelt den Schülern die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen, entwickelt ihre Phantasie und befähigt sie so zu einem Leben als verantwortungsbewusste Bürger.“

(Aus: Das Schulbibliotheksmanifest der UNESCO, 2000)

Konzeption der Schulbibliotheken im Landkreis Esslingen

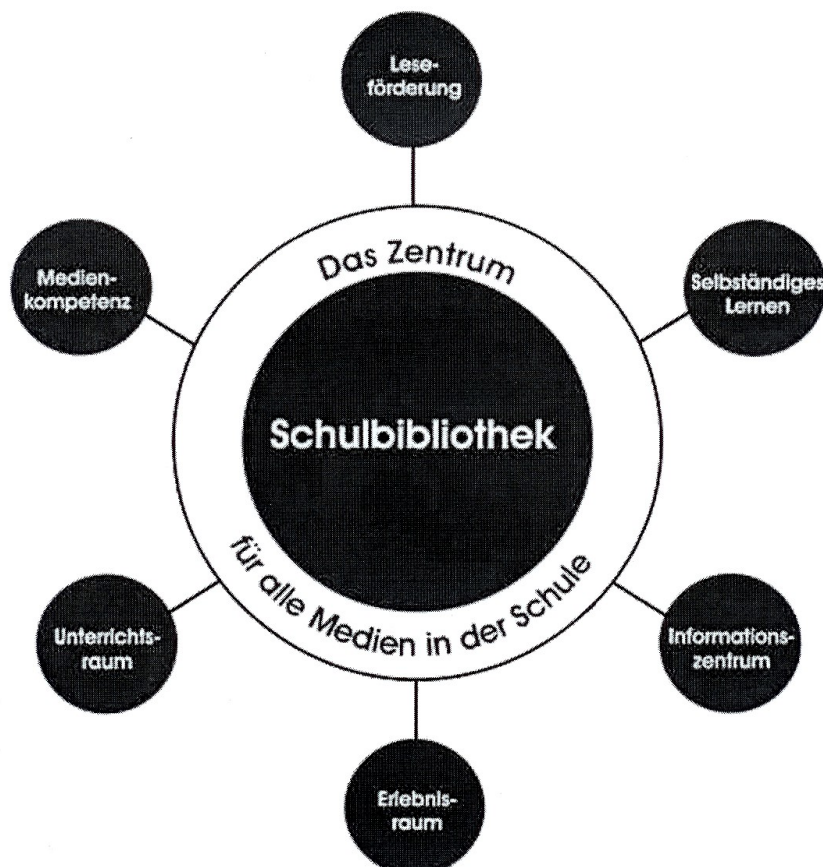
Stand 19. Juni 2008

1. Aktuelle Entwicklungen
2. Schulbibliothek und Unterricht
3. Grundlegende bibliothekarische Aufgaben
4. Trends und Ziele

Der Landkreis Esslingen unterhält vier Schulbibliotheken in den Berufsschulzentren des Kreises in Esslingen, Kirchheim und Nürtingen. Diese sind dem Schulverwaltungsamt des Landratsamtes Esslingen unterstellt, arbeiten selbständig und orientieren sich an den Bedürfnissen der Schulen.

1. Aktuelle Entwicklungen

Die Schulbibliothek ist der zentrale Knoten im Bildungsnetz der Schule.
(Kommission „Zentrale Schulbibliothek“)



Aufgabe der Schulbibliotheken ist es, Schüler *) und Lehrkräfte mit Medien für Unterricht und Freizeit zu versorgen.

Als „Treffpunkt Schulbibliothek“ stehen sie während den Öffnungszeiten allen Schülern und Lehrkräften zur Verfügung. Besonders stark werden die Bibliotheken in den Unterrichtspausen, Freistunden und über Mittag frequentiert.

Mit der ständigen Weiterentwicklung moderner Schul- und Unterrichtsformen im Zuge der Bildungsreformen wächst die Bedeutung der Bibliothek für die pädagogischen Aufgaben der Schule, verlagert sich der Schwerpunkt der Bibliotheksnutzung immer stärker hin zur Nutzung für Unterrichts- und Lernprozesse.

Dabei wird einerseits die Bibliothek immer öfter von Lehrkräften in den Unterricht miteinbezogen: Handlungsorientierter Unterricht, selbstorganisiertes Lernen (SOL) im Rahmen von Projektarbeiten oder fächerübergreifendem Unterricht lassen sich unter Einbeziehung der Schulbibliotheken effektiv umsetzen.

Andererseits wird eine Schulung der Benutzer zur Bibliotheksnutzung durch die Bibliothekare (Teaching Library) immer wichtiger, z.B. in Kursen zur Bibliotheksrecherche.

Diese Verlagerung im Schwerpunkt der Nutzung bedeutet eine Umgewichtung der Aufgaben der Bibliotheken und hat entsprechend Auswirkungen auf die personelle, räumliche und sächliche Ausstattung der Bibliotheken.

**) Wir bitten um Verständnis, dass in diesem Text ausschließlich die männliche Form verwendet wird. Sie schließt selbstverständlich alle Personen weiblichen Geschlechts mit ein.*

2. Schulbibliothek und Unterricht

2.1 Unterrichtliche Nutzung

Die Schulbibliothek vermittelt für den Unterricht den Erwerb wichtiger Kompetenzen:

Informationskompetenz	Fähigkeit, Informationen in jeder Form zu ermitteln, zu verarbeiten und darzustellen
analytische und synthetische Urteilskraft	Fähigkeit, Fragestellungen / Probleme wertneutral zu erfassen, zu gliedern und sie gewichtend zu verarbeiten
Medienkompetenz	Fähigkeit, alle Formen von Medien mit ihren spezifischen Möglichkeiten zu kennen, zu beurteilen und zu nutzen
Lesekompetenz	Fähigkeit, Texte sinngemäß zu verstehen
soziale Kompetenz	Fähigkeit zur Argumentation, Kooperation und Verantwortung beim partnerschaftlichen Lernen

2.2 Einsatzmöglichkeiten

2.2.1 Die Schulbibliothek als Fach- und Unterrichtsraum

In und mit der Schulbibliothek werden die verschiedensten Formen des selbsttätigen Lernens – individuell oder in Gruppen - in allen Schulfächern geübt, wie sie z.B. für die **GFS** (Gleichwertige Feststellung für Schülerleistungen) oder den **Seminarkurs** in den gymnasialen Klassen, ebenso aber für die **Fach-, Jahres- und Projektarbeiten** verschiedener Ausbildungsberufe benötigt werden.

Phasen des Unterrichts- und Lernprozesses

Orientierung	Begriffliche Aufarbeitung des Themas Klärung von Fachbegriffen, biographischen Daten und einfachen Sachverhalten	Handbücher, Lexika
Analyse	Systematische Recherche inhaltlicher Einzelaspekte und Aufschlüsselung komplexer Zusammenhänge durch „W-Fragen“ (Wer? Was? Warum? Wozu?)	Bibliothekskataloge OPAC (O nline P ublic A ccess C atalogue) Suchmaschinen Fachbücher, CD-ROMs, Zeitschriften
	Fertigung von Notizen und Exzerpten von Inhalten und Zitaten Auswahl und Gewichtung des Materials	vorstrukturierte Notizbögen, Karteikarten, Notebook
Synthese	Erste Vorstellung eines inhaltlichen Zusammenhanges. Hypothesenbildung, Beurteilung des Materials (ggf. multimedial) nach problemrelevanten Aspekten. Strukturierung der Notizen, Selektion bzw. Ergänzung	Mindmap Strukturskizze
	Ausarbeitung von Zusammenhängen und Lösungsansätzen, Urteilsbildung Ausformulierung von Thesen und Erläuterungen	Gliederung Stichwortkonzept Thesenpapier, Diagramme, Schaubilder, Textmanuskript
	Materialnachweis, Bibliographie	
Präsentation	Referat mit Unterstützung visueller Darstellungsmittel Schriftliche Ausarbeitung Ausstellung	Overheadfolie, Power-point, Hand-out Facharbeit

Zur effektiven Nutzung der Schulbibliothek findet für alle neuen Klassen zum Schuljahresbeginn eine allgemeine Einführung in die Bibliotheksbenutzung statt, insbesondere in die Anwendung von Suchstrategien bei Print- und digitalen Medien.

Bei der konkreten Recherche helfen die Bibliothekare beratend bzw. stellen bei **Projekten** in Zusammenarbeit mit dem Lehrer Handapparate oder Medienkisten bereit.

Vor dem Projekt prüfen Lehrer und Bibliothekar, ob die Bestände inhaltlich für die Bearbeitung der Aufgaben geeignet sind und vom Umfang her ausreichen. Für die **Gruppenarbeit** sind Mehrfachanschaffungen manchmal sinnvoll. Da der Bestand thematische Schwerpunkte aufweist, wird eine fehlende thematische Breite bei den vorhandenen Medien durch den Austausch mit den anderen Bibliotheken ausgeglichen.

Dabei arbeiten die vier Schulbibliotheken eng zusammen, was durch die gemeinsame Internet-Plattform immens erleichtert wird: Hier können Bibliothekare, aber auch Schüler und Lehrkräfte alle Bestände der vier Bibliotheken online recherchieren und Medien bestellen.

Darüber hinaus wird eine Zusammenarbeit mit benachbarten örtlichen Öffentlichen Bibliotheken und anderen öffentlichen Dienstleistungsanbietern (Fachstellen, Medienzentren, Wissenschaftlichen Bibliotheken u.a.) angestrebt.

2.2.2 Die Schulbibliothek als Unterrichtsergänzung (“ad-hoc“-Nutzung)

- Fragen, die im Klassenunterricht auftreten, werden aus dem Fundus der Schulbibliothek sofort geklärt.
- In Vertretungsstunden werden zur Überbrückung Medien aus der Bibliothek eingesetzt, z.B. Sachfilme.
- Online-Anbindungen an das Internet und das Schulnetz werden angeboten.
- Nach Absprache kann der Klassenunterricht auch in die Schulbibliothek verlegt werden.

2.2.3 Die Schulbibliothek als Ort der Vor- und Nachbereitung

Schüler nutzen die Medien der Schulbibliothek zur Vor- und Nachbereitung ihrer schulischen Aufgaben und

- erledigen mit Hilfe des Bestandes ihre Hausaufgaben bzw. bereiten sich auf den Unterricht vor.
- informieren sich aus eigenem Interesse über Fragen und Probleme, die im Unterricht aufgetaucht sind.
- erhalten Zugang zu elektronischen Netzen und Diensten. Sie können z.T. an den PCs in der Schulbibliothek auf Ihre erarbeiteten Ordner in den DV-Räumen der Schule zugreifen und diese weiterbearbeiten und ausdrucken.
- erhalten die technische Voraussetzung für die Präsentation von Unterrichtsergebnissen und haben die Möglichkeit, sie zu erproben.
- können ihr Lerntempo selbst bestimmen. Andererseits wird ihnen aber auch konzentriertes Lernen ermöglicht.

Bei der Formulierung der Aufgaben wird der Bezug zum Medienbestand in der Bibliothek berücksichtigt.

2.2.4 Unterrichtliche Leseförderung in der Schulbibliothek

Bei der unterrichtlichen Leseförderung besteht immer ein Spannungsverhältnis zwischen der fachdidaktischen Zielsetzung der Lehrkräfte und der angestrebten Freude der Schüler am Lesen selbst. Hier kann die Schulbibliothek mit ihrem vielfältigen Angebot an aktuellen qualitativ hochwertigen Jugendbüchern weiterhelfen, insbesondere wenn Schüler an der Wahl der Lektüre beteiligt werden.

Buchvorstellungen, Autorenlesungen, Schreibwerkstätten und ähnliche Veranstaltungen der Schulbibliothek helfen, die Lust der Schüler am Lesen zu fördern.

Bei Autorenlesungen werden Schüler mit Schriftstellern in Berührung gebracht und ein konkreter und persönlicher Bezug zum literarischen Werk geschaffen. Die Vor- und Nachbereitung des gelesenen Textes im Unterricht vervollständigt die Wirkung.

Weitere Beiträge zur Leseförderung sind z.B. Literatúrausstellungen oder die Vorstellung von Jugendbüchern zu verschiedenen im Unterricht behandelten Themen.

Fazit

Mit Hilfe der Bibliotheken lassen sich wichtige didaktische Prinzipien verwirklichen:

Fächerübergreifendes Prinzip	Die Leseinhalte beschränken sich in der Regel nicht nur auf Inhalte eines Schulfaches.
Prinzip der Schülerorientierung	Die Schüler bringen eigene Erfahrungen in den Unterricht ein.
Prinzip der Selbsttätigkeit	Die Selbsttätigkeit bei der Lektüre, aber auch bei der anschließenden fachorientierten Auswertung wird nachhaltig gefördert.
Prinzip der Produktorientiertheit	Das Lektüreerlebnis und Ergebnisse der Recherchen lassen sich in vielen Varianten präsentieren. Gelesene Texte können rezensiert, unter veränderten Aspekten neu formuliert oder in andere Medienformen transformiert werden.

3. Grundlegende bibliothekarische Aufgaben

3.1 Der Informationsauftrag der Schulbibliotheken

Die Aufgabe der Schulbibliothek besteht darin, Informationen in Form von Büchern, Zeitschriften, AV-Medien, Computersoftware und Internetarbeitsplätzen bereitzustellen.

Die Fachrichtungen der jeweiligen Schulen bilden zugleich die Schwerpunkte des Medienbestands der Bibliothek. Hierzu stehen spezielle **Hand- und Fachbücher** bereit. Über schulspezifische Fachliteratur hinaus stellen die Bestände einen Querschnitt durch alle Wissensgebiete mit **Nachschlagewerken** und **Sachbüchern** dar.

Einen weiteren Schwerpunkt des Buchbestandes bilden **Romane, Jugendbücher** und **Werke der Weltliteratur**.

Die Bücher werden ergänzt durch **Zeitschriften** (Fach- und Publikumszeitschriften) und die **Lokalzeitung** sowie mehrere überregionale Tages- und Wochenzeitungen.

Dem Medienverhalten der Jugendlichen entsprechend werden **Spiele, CDs, Filme und CD-ROMs** angeboten.

Des Weiteren stehen den Benutzern **PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang** zur Verfügung, um ihnen einerseits den Zugang zu den aktuellsten Informationen zu ermöglichen und andererseits die Chancengleichheit für alle im Zugang zu **allen** Medienarten zu gewährleisten

Dieses vielfältige Medienangebot dient sowohl der unterrichtlichen Nutzung als auch der sinnvollen Freizeitgestaltung und der persönlichen Entwicklung der Schüler.

Bei der Auswahl der Medien werden die verschiedenen Unterrichtsmethoden und -formen sowie die didaktischen Erfordernisse berücksichtigt. Um dies zu ermöglichen, arbeiten das Bibliothekspersonal und Lehrkräfte eng zusammen. Darüber hinaus sind die jeweiligen Interessen und Lerngewohnheiten der Schüler zu berücksichtigen.

Die Medien werden mit einem Bibliotheksprogramm elektronisch erschlossen und sind vor Ort im OPAC und im Internet recherchierbar. Schüler können von zu Hause aus Literaturrecherchen für Referate durchführen und Bücher aus allen vier Schulbibliotheken schnell und einfach bestellen und verlängern.

Die Präsentation des Medienangebotes im Internet ermöglicht es Lehrkräften, Recherchen für Ihren Unterricht bequem am Arbeitsplatz auszuführen, auch außerhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek.

Die Aktualität des Bestandes ist ein wichtiges Kriterium, vor allem im Sach- und Fachbuch-Bereich, damit die Schüler ihr Wissen auf dem neuesten Stand halten können. Hierzu ist die Ausstattung der Schulbibliotheken mit ausreichenden Finanzmitteln notwendig. Die Finanzmittel werden im Rahmen und im Deckungskreis der Schulleiterbudgets zur Verfügung gestellt.

3.2 Der sozial-kommunikative Auftrag der Schulbibliothek

Durch die gemeinsame Nutzung der Schulbibliotheken ergibt sich der **persönliche Kontakt** zwischen Schülern und Lehrkräften. Dies wirkt somit der Anonymität an den großen Schulzentren entgegen.

Die Schulbibliothek ist nicht nur als Lernort zu verstehen, sondern auch als **Aufenthaltsort und Treffpunkt**. Sie ist Ort der Begegnung vieler Menschen aus unterschiedlichsten sozialen und ethnischen Gruppen und fördert so die soziale Kompetenz der Schüler.

Diese Kommunikation hilft auch, das Gewaltpotential an der Schule zu senken und erlaubt Schülern, die in den Unterrichtspausen freiwerdende Energie auf friedliche Art und Weise auszuleben.

3.3 Gesellschaftspolitischer Auftrag

Schulbibliotheken haben den Auftrag, die **Chancengleichheit** für Schüler aus sozial schwachen Familien bzw. aus dem strukturell unterversorgten Umland zu gewährleisten.

Durch die Nutzung des kostenlosen Angebots von Medien in der Schulbibliothek haben diese Schüler die Möglichkeit, ihre Bildungs- und Förderungsdefizite auszugleichen.

4. Trends und Perspektiven

4.1 Wachsende Bedeutung des Internets und des Einsatzes von EDV

Die wachsende Bedeutung des Internets in allen gesellschaftlichen Bereichen führt zu einer Erweiterung der Aufgaben und stellt wachsende Anforderungen sowohl an das Bibliothekspersonal als auch an die Bibliotheksbenutzer. Die wachsende Zahl der Internet- und Literaturrecherchen erfordert personalintensive Betreuung bei der Suchstrategie und bei der Nutzung der Computer. Die aktive Vermittlung von Informationen durch fachlich kompetentes Personal ist wichtiger als je zuvor, da die sinnvolle Beurteilung der geeigneten Informationsquelle solides fachliches Wissen voraussetzt.

4.2 Medienausstattung

Um die Bibliothek im Rahmen des Unterrichts für Informationsrecherchen sinnvoll nutzen zu können, sind mindestens 16 Computer mit Internetzugang notwendig. Bei dieser Ausstattung kann die eine Hälfte der Klasse an den Computern und die zweite Hälfte mit den Büchern, Zeitschriften etc. arbeiten. Der in 2008 erstellte Medienentwicklungsplan für die beruflichen Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Esslingen berücksichtigt diese Notwendigkeiten. Er ist daher Bestandteil der Qualitätsoffensive für die Schulbibliotheken in der Trägerschaft des Landkreises.

4.3 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Schulbibliotheken wurden aufgrund von Personalreduzierungen im Zuge von Sparmaßnahmen im Jahr 2003 gekürzt.

Sie sind zur Zeit überwiegend von 9:00 bis 13:00 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet.

Um die Einbindung der Bibliothek in den Unterricht zu gewährleisten, sind Öffnungszeiten zwischen 8:30 bis 15:00 Uhr empfehlenswert, entsprechend den Hauptunterrichtszeiten der Berufsschulzentren.

4.4 Personalentwicklung

Jede Bibliothek steht unter fachlicher Leitung und war bis zum Jahr 2003 mit 1,5 Personalstellen besetzt. Dies stellt die minimale Personalbesetzung dar.

Im Rahmen der Sparmaßnahmen wurde eine Reduzierung von insgesamt 1,5 Personalstellen im gesamten Bibliothekssystem vorgenommen.

Damit die Schulbibliotheken jedoch die neuen Anforderungen erfüllen können, ist eine Erhöhung der Personalstellen unumgänglich.

Quellen:

Das Schulbibliotheksmanifest der UNESCO, 2000 (<http://www.ifla.org/VII/s11/pubs/mani-g.htm>)

Lesen Erleben Informieren in der Schulbibliothek; Herausgegeben von der Kommission „Zentrale Schulbibliothek“ im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (<http://www.lies-online.de/>)

Das Schulbibliotheksportal des Deutschen Bibliotheksverbandes (<http://www.schulmediothek.de>)

„Die Schulbibliotheken sind von hervorragender Bedeutung für jede langfristige Strategie zur Förderung der Lese- und Rechtschreibfähigkeiten, der Bildung, der Informationsbeschaffung und der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung. Schulbibliotheken müssen, da sie in der Verantwortung der kommunalen, regionalen und nationalen Behörden liegen, durch spezielle Gesetze und Leitlinien unterstützt werden. Sie müssen eine angemessene und dauerhafte Finanzierung für ihr Fachpersonal, für die Bestände sowie die technische Ausstattung und Einrichtung erhalten. Die Benutzung muss kostenlos sein.“

(Aus: Das Schulbibliotheksmanifest der UNESCO, 2000)